

allgemeinen die Spätkosten) angemessen werden; lebt also bis zum 31. März.

Nach § 7, Abs. 3, der 1. Durchführungsverordnung ist eine den Vorchriften des § 2 Abs. 1 der 3. St. R. abweichende Ausfertigung (15 Prozent) — dies also eine höhere Ausfertigung — mit großflächiger Abweichung der auf den Aufwertungsstellen vor dem 1. Januar 1925 bestehend ist. Die Frist ist also bis zum 31. März 1925.

Der § 6, Abs. 1, Satz 2, der 2. Durchführungsverordnung bestimmt, daß die Aufwertungshöfe jedem, der ein berichtigtes Interesse darstellt, auf Antrag eine Bescheinigung darüber zu ertheilen hat, ob sei ihm bis zum 31. Dezember 1924 festgestellt ist, ob am 31. März 1925 ein Antrag auf Herabsetzung des Aufwertungsbetrages oder auf unverhältnismäßige Abschläge von dem normalen Höchststand der Aufwertung eingegangen oder ein Vorfallsgesuch angedreht ist.

Gemäß § 16 Abs. 1 kann der Gläubiger oder sein Schlosser, falls er Pfänderei für Unzulänglichkeit gegen andere Pfänderteile erholt hat, verlangen, daß bei der Auflösung seiner Pfändeteile der Kaufmannsbeitrag der von ihm in Unzulänglichkeit angedrehten Pfändeteile herabgesetzt wird. Das Verfahren ist also bis zum 31. Dezember, lebt also bis zum 31. März 1925, bei der betreffenden Bank zu rufen; unverhältnismäßig einer Berichtigung des Kaufmannsbeitrages nicht statt.

Bei den übrigen für die Aufwertung in Frage kommenden Vermögensanlagen (Appotheken unter den oben angeführten Ausnahmen, Pfändeteile unter der obigen Ausnahme, Lebensversicherungen usw.) kommt wiederum lediglich hingedacht werden, daß eine Aufwertung nicht notwendig.

Konsult im spanischen Direktorium

Paris, 12. Dez. (Drahtbericht.) Bei einigen Sitz hat der Widervertretende Vorsteher des spanischen Direktoriums, Admiral Magoz, die Vertreter der Zeitungen zusammenberufen und ihnen erläutert, dem Auslande, und besonders vor Spanien, wischen Ansprüche gegen das soziale Regime in Spanien vorbereitet. Nach dieser Erklärung in der nach der Ausdehnung französische Reaktion geblieben ist, soll, hat das spanische Direktorium eine Note verfaßt und sie mehreren Abgeordneten mit dem Erinnerung übermittelt, sie den Reaktionen bei denen sie beklagt sind, zu übermitteln.

In dieser Note fordert die spanische Regierung die bestimmten Abberungen in, in anderen Sitzungen die spanische Seite im Auslande gegen Spanien verdeckte Agitation gemildert werden würde.

Der spanische Botschafter in Paris soll sich gewehrt haben, diese Note zu überreichen.

Es sei deshalb zu einem Konsult gekommen, in dessen Verlauf jedoch der Standpunkt des spanischen Botschafters innerhalb des spanischen Direktoriums festgestellt habe. Infolgedessen sei die

Zeige des Admirals Magoz gefordert, um so mehr, als der König nicht würdigt, den spanischen Botschafter in Paris wegen dieser Haftungsabschaffung. Die Note der spanischen Regierung richtet sich in der Hauptstadt gegen die revolutionäre Opposition, die der spanische Schriftsteller Alfonso Ferrer führt, der bereits zu dem System der öffentlichen Rede in Frankreich und Spanien übergegangen ist.

Alfonso Ferrer, dessen Roman in Deutschland größere Bekanntheit gefunden haben, hat sich während des Weltkrieges einer äußerst gähnenden Agitation gegen Deutschland beteiligt — im Gegensatz zu der großen Weisheit seiner spanischen Landsleute.

Paris, 12. Dez. Dem "Journal" wird aus Saragossa gemeldet, daß die dortige Polizei einen Komplott auf die Spur gekommen sei und in einem Stall ein Waffenlager von 2000 Bomben mit Sprengköpfen, 60 Kilo Dynamit und 50 Kilogramm endlich habe.

Geheimabkommen über Marocco

Paris, 12. Dez. Der russische Botschafter des Reichs-Bundes hält daran fest, daß Chamberlain mit Frankreich und Italien ein Geheimabkommen über Marocco getroffen habe. Der Vorwurf des Abkommens wurde voraussichtlich erst bestreitbar werden, nachdem der deutsche Außenminister es seiner Regierung unterbreitet habe.

Um die Handelsverträge

Die schweren deutsch-französischen Wirtschaftskontroversen.

Tl. Paris, 11. Dez. L'Avenir, das Blatt Milleraud, beschäftigt sich an letzter Stelle mit den deutsch-französischen Wirtschaftskontroversen. Da es gern angelebt, Vollstellung müsse auf Montag verlängert werden. Das lasse, so meint L'Avenir, nicht auf einen solchen Vorhang der Bezeichnungen schließen. Tatsächlich befinden zwischen den Parteien weitgehende Meinungsverschiedenheiten, die sich durch das bisher angewandte Verfahren nicht leicht auf dem Wege räumen lassen. Die Sozialistischen Seiten fragen, ob die eine Verständigung nicht erzielt werden könnte, einfach zurück, und nahmen, ohne zu dem geringsten Ergebnis gelangt zu sein, andere darausfolgende Handlungsmöglichkeiten in Angst, so daß ein fahrlässiger Verlust überkommt nicht aufzufinden kommen kann. Man hat sich selbst, scheidet das Blatt weiter, daß der Widerstand der deutschen Unterherrschaft seit den Maientagen, die der Reichstag erneut bestätigte, sich verdichtet hat. Zu welchen Ergebnissen werden die Verhandlungen führen? Mit Sicherheit läßt sich das nicht voraussehen. So liegen hier mindestens Auseinandersetzungen vor, die ehemals lassen, daß die Politik Herrschaft Frankreich nur eine neue Entwicklung bringen werde. Der Schluß des Artikels erkennt sich in ihrer Hoffnung auf die Reaktion, die durch die vor Herrschaft Frankreich des Reichsgebietes die gegenwärtige Lage verschuldet habe.

Der endliche Handel und die Zolltarif, Ausfuhrabgabe.

Tl. London, 11. Dez. Der Anschluß für die Reparationen, der von der Abteilung für Post, Eisen- und Kursteuer der Londoner Handelskammer erwartet wird, hat eine Entschließung angenommen, wonach der Anschluß eines Handelsvereins mit Deutschland verhindert und gleichzeitig die Änderung des gegenwärtigen Vertrages der Einigungsumfrage der Zolltarife, Reparationsabgaben usw. kontant. Das soziale System sei verantwortlich für den britischen Handel und werde möglicherweise auch den ganzen Handelsvertrag in Gefahr bringen.

Politische Nachrichten

Spanische Auseinandersetzung der Ernährung u. Maßnahmen.

Washington, 11. Dez. Regierung und demokratische Kreise dulden ihre große Verletzung über die Ernährung Maßnahmen vom Botschafter des Vereinigten Staates. Zugleich fordern die Schieden-Wiederkämpfer allzeit bedauert wird, erkennt man an, daß Herr v. Mohon einer der erfahrenen Diplomaten ist. Die Tatsache, daß er als der Autor des Annahme-Vertrages angesehen wird, wird nicht die Belegschaften entgegenwirken, gegen die führen, obgleich der Belegschaften eine unangenehme Auseinandersetzung für Staatssekretär Hughes in seiner Geschäftsschule gegen die Anerkennung der Sozialregierung dient. Man sieht die Sache heute wesentlich anders an, und es übergeht, daß der Vertrag nur eine strategische Maßnahme war, um einen Frieden auf die Fronte einzuführen, nicht aber eine Manifestation von Annahme für den Sozialstaat in sich selbst. Dieser Grund wurde durch die Tatsachen erhoben, daß Herr v. Mohon unter den konserватiven Regierung Grönberg im Amt blieb.

London über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.

Kopenhagen, 12. Dez. Neben die Zeige des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund und erlaubte Namen folgendes: Der Völkerbund ist sehr unbestimmtem, solange eine Großmacht wie Deutschland nicht dabei ist. Im letzten Jahr hat der Völkerbund den Fortschritt zu vergessen, daß die deutsche Regierung den Wunsch geäußert hat, dem Bunde beizutreten. Ach hofft, daß dieser Deutsche Wunsch bald in Erfüllung gehen möge und daß alle Nationen für Deutschlands Aufnahme stimmen werden. In seinem Berichtsschluß steht der Völkerbund als der praktische Anfang einer neuen Weltordnung.

Paris, 12. Dez. Dem "Journal" wird aus Saragossa gemeldet, daß die dortige Polizei einen

Komplot auf die Spur gekommen sei und in einem Stall ein Waffenlager von 2000 Bomben mit Sprengköpfen, 60 Kilo Dynamit und 50 Kilogramm endlich habe.

Geheimabkommen über Marocco

Paris, 12. Dez. Der russische Botschafter des Reichs-Bundes hält daran fest, daß Chamberlain mit Frankreich und Italien ein Geheimabkommen über Marocco getroffen habe. Der Vorwurf des Abkommens wurde voraussichtlich erst bestreitbar werden, nachdem der deutsche Außenminister es seiner Regierung unterbreitet habe.

Annemarie

Von Anna Schaefer, München.

(Schluß)

Beide Hände sind angekommen, Skimünze und Weißlein, die dann ihre Würde mit humoristischer Zunge machen.

Spieler ist bei der Rettung zur Abschaffung Annemarie behilflich, er besiegt ihr die Färbungen, zieht ihr den Rücken auf den Rücken, ohne ihr dabei körperlich näher zu kommen, als es gerade nötig ist. Sie ist ja für eine ganz neue geworden, was man sich erst wieder erobert müßt.

"Wir stehen hinter euch und sind," bestimmt er, und sie liegen in eleganten Bildungen durch schnelles Gehör, knunnen in die Schule, wo der Fahrrad der Neuren kommt, um die Bergstraße herum, nach dem Dorfe, zur Bahnstation, fährt.

Sie überqueren diesen Fahrradweg und stampfen mit kaltschwarzen Wangen hinzu zur Bergestruhlhütte,

die unterhalb des Kamms liegt, sich von den leichten warmen Strahlen der Abendsonne erwärmen. Dort rauschen wir eine Digitale," unterrichtet Ari die Sillle. Dabei liegen im Scheinen seine Bilder über Annemares Gesicht. In dieser heilen Einsamkeit erleuchtet sie ihm so schön und liebevoll wie nie zuvor. Die kleinen, piercierenden Nüchternen, die schlanken Beine mit den braunen Strümpfen, die dazu passenden Hütten, auf dem goldenen blonde Haar das rote Mützen, unter welchem ihre Lippen neugierig herausschauen — das alles mischt so angenehm harmonisch, daß er sich wundern, die Beobachtung erst jetzt zu machen. Seine Stimme scheint sich also wieder dem Realen zuwenden. Dass Annemarie gerade heute Elsa trägt, berührt ihn besonders angenehm. Sie bedeutet vor sie ihn das lange Elsa. Hat sie das unbewußt geahnt?

Oben, bei der Hütte, lehnen sich beide an die Aliane, die an der Südseite des alten, kleinen Holzbauwes vorprangt und lassen die Rauchwölkchen ihrer Algen in die reine Bergluft steigen. Sie starten hinauf in den blauen, undurchdringlichen Äther, als suchten sie die Sterne, die erst in dunkler Nacht ihr heimlich Antlitz zeigen.

Zu Ari kreucht eine süßliche Ursache: er fühlt an, sich zu ergehen über Annemaries vornehme Zurückhaltung, über ihre Rüte, die schärfer brent, wie die Ölflamme, die sie umwohnt. Aber er will sich seine Tiersärgersstimme nicht verbergen lassen, und er fängt an, auf die See zu laufen, aus der die See nicht, die so geheimnisvoll, so mächtig über seine

Stimme rauscht und plätscher.

Ein Ahnen überkommt ihn, ein ihm bisher fremdes, glückliches Erbbeden, ein süßes Schenken, ein warmer Heimgefühl, hier, neben diesem Mädchen.

Lopoldstöpsel vom Kärm der Welt, in den schönen Einsamkeit der Alpen, die dir die winterliche Stille, da redet es mit lautend Jungen auf ihn ein. Wie ein Menschen hört es plötzlich in Flammenzunge vor ihm: "Neben dir wohnt das Glück, du findest der Erde, auf der du in hoher Mannesleide bauen und arbeiten kannst. Fühl es, und es ist dein."

Hartes Leidgeschrei reicht ihn aus seinem Gedankengang. Er wendet sich häufig zu Annemarie, lächelnd fragend: "Du bleibst doch heute abend bei mir nicht mehr?"

"Man erwartet mich zu Hause," antwortet sie gelassen. Nicht die kleinste Gesichtsfalte schwächt, daß über ihr feines Gesicht, ruhig und seit stehen ihre Bilder: kein Wollen, nur ein Wille.

Seine Ursache möglicht, er läuft im Schweigen.

Sie steigen gegen die Alm. Dort fällt beider Blau himmler auf die Talwand, auf die weite, weiteschöne Ebenen gegen Münchingen. Nach Weitem liegt glänzend zwischen einsamen Baumgruppen ein

Der Rechtsdienstesprozeß des Reichspräsidenten

Magdeburg, 11. Dez. Am heutigen Verhandlungstage in dem Rechtsdienstesprozeß des Reichspräsidenten Ebert ist der Befreiungsversuch wieder gestellt.

Zunächst wird das Protokoll der Vereinigung des Reichspräsidenten Ebert und des jungen Ebert in der Berliner Wohnung des Reichspräsidenten verlesen. Zeuge Sirig wiederholte daran seine erste Aussage in Magdeburg, wonach Ebert in den Treppenhaus als Reiter einen Zettel erhalten und gezeigt habe: "Sie einer Gefangenschaftsbesetzung erhält, folle ich keine Folge haben. Es würde dafür gesorgt werden, daß die Gewerkschaftsbesetzung zurückgezogen wird."

Der Reichspräsident erklärte daran aus: "Sie ist mir aller Bestimmtheit versichert, einen solchen Zettel nicht erhalten kommen kann. Man hat sich selbst, scheidet das Blatt weiter, daß der Widerstand der deutschen Unterherrschaft seit den Maientagen, die der Reichstag erneut bestätigte, sich verdichtet hat. Zu welchen Ergebnissen werden die Verhandlungen führen? Mit Sicherheit läßt sich das nicht voraussehen. So liegen hier mindestens Auseinandersetzungen vor, die ehemals lassen, daß die Politik Herrschaft Frankreich nur eine neue Entwicklung bringen werde. Der Schluß des Artikels erkennt sich in ihrer Hoffnung auf die Reaktion, die durch die vor Herrschaft Frankreich des Reichsgebietes die gegenwärtige Lage verschuldet habe."

Der Anschluß erklärte daran aus: "Sie ist mir aller Bestimmtheit versichert, einen solchen Zettel nicht erhalten haben."

Er sei auch nie der Ansicht gewesen, daß den Gewerkschaftsbesetzen nicht gefolgt werden solle. Im Gegenteil sei er froh für die Befreiung eingetreten.

Das Gericht beschließt die Ladung des Generaldirektors und Generaldirektoratsbüros in Decauville. Von der Verteidigung wird beantragt, noch weitere Zeugen zu vernehmen, die schriftliche Zeugenaussagen Müller und Heidek, über die damalige Gewerkschaftsbesetzung abzulegen. Die Generaldirektion stellt für die vor Herrschaft Frankreich des Reichsgebietes die gegenwärtige Lage verantwortlich.

Es entspricht sich eine Auseinandersetzung zwischen den Vertretern des Angeklagten und des Rechtmäßigkeitsgerichts darüber, ob der Generaldirektor Müller nicht während dieser Zeit bestimmt habe, daß das damals nicht gegeben sei. Der Richter kritisiert, diese Auseinandersetzung den Plädoyer vorzuhaben. Darüber wird nochmals der Zeuge Dittmann vernehmen, der in allen drei Urteilen die gleiche Aussage wiederholt und mit allem Nachdruck betont, daß Ebert die ihm vom Zeugen Sirig in den Mund gelegte Auseinandersetzung nicht getragen habe. Möglicherweise sei das Ebert, wie seiner Zeit einen Zettel in der Hand gehabt habe, der ihm herunterfallen und wieder hinzugereicht worden ist.

Der Richter wieder geladenen Zeugen Sirig ist bei Auftritt nicht anwändig.

Die Befreiung beantragt ferner die Ladung des Konsuls Hemmingen, Berlin und des Politikers Müller.

Bei dem weiteren Antrage der Verteidigung noch des verfeindeten Kriminallärmers auch nach dem Besitzer des Arztes vom Befreiungskampf und des Rechtmäßigkeitsgerichts darüber, daß der Generaldirektor Müller und dem Generaldirektorat verhandelt habe, während er jetzt aussagt, es wäre bestimmt, daß das damals nicht gegeben sei. Der Richter kritisiert, diese Auseinandersetzung den Plädoyer vorzuhaben. Darüber wird nochmals der Zeuge Dittmann vernehmen, der in allen drei Urteilen die gleiche Aussage wiederholt und mit allem Nachdruck betont, daß Ebert die ihm vom Zeugen Sirig in den Mund gelegte Auseinandersetzung nicht getragen habe. Möglicherweise sei das Ebert, wie seiner Zeit einen Zettel in der Hand gehabt habe, der ihm herunterfallen und wieder hinzugereicht worden ist.

Der Richter wieder geladenen Zeugen Sirig ist bei Auftritt nicht anwändig.

Die Befreiung beantragt ferner die Ladung des Konsuls Hemmingen, Berlin und des Politikers Müller.

Bei dem weiteren Antrage der Verteidigung noch des verfeindeten Kriminallärmers auch nach dem Besitzer des Arztes vom Befreiungskampf und des Rechtmäßigkeitsgerichts darüber, daß der Generaldirektor Müller und dem Generaldirektorat verhandelt habe, während er jetzt aussagt, es wäre bestimmt, daß das damals nicht gegeben sei. Der Richter kritisiert, diese Auseinandersetzung den Plädoyer vorzuhaben. Darüber wird nochmals der Zeuge Dittmann vernehmen, der in allen drei Urteilen die gleiche Aussage wiederholt und mit allem Nachdruck betont, daß Ebert die ihm vom Zeugen Sirig in den Mund gelegte Auseinandersetzung nicht getragen habe. Möglicherweise sei das Ebert, wie seiner Zeit einen Zettel in der Hand gehabt habe, der ihm herunterfallen und wieder hinzugereicht worden ist.

Der Richter wieder geladenen Zeugen Sirig ist bei Auftritt nicht anwändig.

Die Befreiung beantragt ferner die Ladung des Konsuls Hemmingen, Berlin und des Politikers Müller.

Bei dem weiteren Antrage der Verteidigung noch des verfeindeten Kriminallärmers auch nach dem Besitzer des Arztes vom Befreiungskampf und des Rechtmäßigkeitsgerichts darüber, daß der Generaldirektor Müller und dem Generaldirektorat verhandelt habe, während er jetzt aussagt, es wäre bestimmt, daß das damals nicht gegeben sei. Der Richter kritisiert, diese Auseinandersetzung den Plädoyer vorzuhaben. Darüber wird nochmals der Zeuge Dittmann vernehmen, der in allen drei Urteilen die gleiche Aussage wiederholt und mit allem Nachdruck betont, daß Ebert die ihm vom Zeugen Sirig in den Mund gelegte Auseinandersetzung nicht getragen habe. Möglicherweise sei das Ebert, wie seiner Zeit einen Zettel in der Hand gehabt habe, der ihm herunterfallen und wieder hinzugereicht worden ist.

Der Richter wieder geladenen Zeugen Sirig ist bei Auftritt nicht anwändig.

Die Befreiung beantragt ferner die Ladung des Konsuls Hemmingen, Berlin und des Politikers Müller.

Bei dem weiteren Antrage der Verteidigung noch des verfeindeten Kriminallärmers auch nach dem Besitzer des Arztes vom Befreiungskampf und des Rechtmäßigkeitsgerichts darüber, daß der Generaldirektor Müller und dem Generaldirektorat verhandelt habe, während er jetzt aussagt, es wäre bestimmt, daß das damals nicht gegeben sei. Der Richter kritisiert, diese Auseinandersetzung den Plädoyer vorzuhaben. Darüber wird nochmals der Zeuge Dittmann vernehmen, der in allen drei Urteilen die gleiche Aussage wiederholt und mit allem Nachdruck betont, daß Ebert die ihm vom Zeugen Sirig in den Mund gelegte Auseinandersetzung nicht getragen habe. Möglicherweise sei das Ebert, wie seiner Zeit einen Zettel in der Hand gehabt habe, der ihm herunterfallen und wieder hinzugereicht worden ist.

Der Richter wieder geladenen Zeugen Sirig ist bei Auftritt nicht anwändig.

Die Befreiung beantragt ferner die Ladung des Konsuls Hemmingen, Berlin und des Politikers Müller.

Bei dem weiteren Antrage der Verteidigung noch des verfeindeten Kriminallärmers auch nach dem Besitzer des Arztes vom Befreiungskampf und des Rechtmäßigkeitsgerichts darüber, daß der Generaldirektor Müller und dem Generaldirektorat verhandelt habe, während er jetzt aussagt, es wäre bestimmt, daß das damals nicht gegeben sei. Der Richter kritisiert, diese Auseinandersetzung den Plädoyer vorzuhaben. Darüber wird nochmals der Zeuge Dittmann vernehmen, der in allen drei Urteilen die gleiche Aussage wiederholt und mit allem Nachdruck betont, daß Ebert die ihm vom Zeugen Sirig in den Mund gelegte Auseinandersetzung nicht getragen habe. Möglicherweise sei das Ebert, wie seiner Zeit einen Zettel in der Hand gehabt habe, der ihm herunterfallen und wieder hinzugereicht worden ist.

Der Richter wieder geladenen Zeugen Sirig ist bei Auftritt nicht anwändig.

Die Befreiung beantragt ferner die Ladung des Konsuls Hemmingen, Berlin und des Politikers Müller.

Bei dem weiteren Antrage der Verteidigung noch des verfeindeten Kriminallärmers auch nach dem Besitzer des Arztes vom Befreiungskampf und des Rechtmäßigkeitsgerichts darüber, daß der Generaldirektor Müller und dem Generaldirektorat verhandelt habe, während er jetzt aussagt, es wäre bestimmt, daß das damals nicht gegeben sei. Der Richter kritisiert, diese Auseinandersetzung den Plädoyer vorzuhaben. Darüber wird nochmals der Zeuge Dittmann vernehmen, der in allen drei Urteilen die gleiche Aussage wiederholt und mit allem Nachdruck betont, daß Ebert die ihm vom Zeugen Sirig in den Mund gelegte Auseinandersetzung nicht getragen habe. Möglicherweise sei das Ebert, wie seiner Zeit einen Zettel in der Hand gehabt habe, der ihm herunterfallen und wieder hinzugereicht worden ist.

Der Richter wieder geladenen Zeugen Sirig ist bei Auftritt nicht anwändig.

Die Befreiung beantragt ferner die Ladung des Konsuls Hemmingen, Berlin und des Politikers Müller.

Bei dem weiteren Antrage der Verteidigung noch des verfeindeten Kriminallärmers auch nach dem Besitzer des Arztes vom Befreiungskampf und des Rechtmäßigkeitsgerichts darüber, daß der Generaldirektor Müller und dem Generaldirektorat verhandelt habe, während er jetzt aussagt, es wäre bestimmt, daß das damals nicht gegeben sei. Der Richter kritisiert, diese Auseinandersetzung den Plädoyer vorzuhaben. Darüber wird nochmals der Zeuge Dittmann vernehmen, der in allen drei Urteilen die gleiche Aussage wiederholt und mit allem Nachdruck betont, daß Ebert die ihm vom Zeugen Sirig in den Mund gelegte Auseinandersetzung nicht getragen habe. Möglicherweise sei das Ebert, wie seiner Zeit einen Zettel in der Hand gehabt habe, der ihm herunterfallen und wieder hinzugereicht worden ist.

Der Richter wieder geladenen Zeugen Sirig ist bei Auftritt nicht anwändig.

Die Befreiung beantragt ferner die Ladung des Konsuls Hemmingen, Berlin und des Politikers Müller.

Bei dem weiteren Antrage der Verteidigung noch des verfeindeten Kriminallärmers auch nach dem Besitzer des Arztes vom Befreiungskampf und des Rechtmäßigkeitsgerichts darüber, daß der Generaldirektor Müller und dem Generaldirektorat verhandelt habe, während er jetzt aussagt, es wäre bestimmt, daß das damals nicht gegeben sei. Der Richter kritisiert, diese Auseinandersetzung den Plädoyer vorzuhaben. Darüber wird nochmals der Zeuge Dittmann vernehmen, der in allen drei Urteilen die gleiche Aussage wiederholt und mit allem Nachdruck betont, daß Ebert die ihm vom Zeugen Sirig in den Mund gelegte Auseinandersetzung nicht getragen habe. Möglicherweise sei das Ebert, wie seiner Zeit einen Zettel in der Hand gehabt habe, der ihm herunterfallen und wieder hinzugereicht worden ist.

Der Richter wieder geladenen Zeugen Sirig ist bei Auftritt nicht anwändig.

Die Befreiung beantragt ferner die Ladung des Konsuls Hemmingen, Berlin und des Politikers Müller.

Bei dem weiteren Antrage der Verteidigung noch des verfeindeten Kriminallärmers auch nach dem Besitzer des Arztes vom Befreiungskampf und des Rechtmäßigkeitsgerichts darüber, daß der Generaldirektor Müller und dem Generaldirektorat verhandelt habe, während er jetzt aussagt, es wäre bestimmt, daß das damals nicht gegeben sei. Der Richter kritisiert, diese Auseinandersetzung den Plädoyer vorzuhaben. Darüber wird nochmals der Zeuge Dittmann vernehmen, der in allen drei Urteilen die gleiche Aussage wiederholt und mit allem Nachdruck betont, daß Ebert die ihm vom Zeugen Sirig in den Mund gelegte Auseinandersetzung nicht getragen habe. Möglicherweise sei das Ebert, wie seiner Zeit einen Zettel in der Hand gehabt habe, der ihm herunterfallen und wieder hinzugereicht worden ist.

Der Richter wieder geladenen Zeugen Sirig ist bei Auftritt nicht anwändig.

Die Befreiung beantragt ferner die Ladung des Konsuls Hemmingen, Berlin und des Politikers Müller.

Bei dem weiteren Antrage der Verteidigung noch des verfeindeten Kriminallärmers auch nach dem Besitzer des Arztes vom Befreiungskampf und des Rechtmäßigkeitsgerichts darüber, daß der Generaldirektor Müller und dem Generaldirektorat verhandelt habe, während er jetzt aussagt, es wäre bestimmt, daß das damals nicht gegeben sei. Der Richter kritisiert, diese Auseinandersetzung den Plädoyer vorzuhaben. Darüber wird nochmals der Zeuge Dittmann vernehmen, der in allen drei Urteilen die gleiche Aussage wiederholt und mit allem Nachdruck betont, daß Ebert die ihm vom Zeugen Sirig in den Mund gelegte Auseinandersetzung nicht getragen habe. Möglicherweise sei das Ebert, wie seiner Zeit einen Zettel in der Hand gehabt habe, der ihm herunterfallen und wieder hinzugereicht worden ist.

Der Richter wieder geladenen Zeugen Sirig ist bei Auftritt nicht anwändig.

Die Befreiung beantragt ferner die Ladung des Konsuls Hemmingen, Berlin und des Politikers Müller.

Bei dem weiteren Antrage der Verteidigung noch des verfeindeten Kriminallärmers auch nach dem Besitzer des Arztes vom Befreiungskampf und des Rechtmäßigkeitsgerichts darüber, daß der Generaldirektor Müller und dem Generaldirektorat verhandelt habe, während er jetzt aussagt, es wäre bestimmt, daß das damals nicht gegeben sei. Der Richter kritisiert, diese Auseinandersetzung den Plädoyer vorzuhaben. Darüber wird nochmals der Zeuge Dittmann vernehmen, der in allen drei Urteilen die gleiche Aussage wiederholt und mit allem Nachdruck betont, daß Ebert die ihm vom Zeugen Sirig in den Mund gelegte Auseinandersetzung nicht getragen habe. Möglicherweise sei das Ebert, wie seiner Zeit einen Zettel in der Hand gehabt habe, der ihm herunterfallen und wieder hinzugereicht worden ist.

Der Richter wieder geladenen Zeugen Sirig ist bei Auftritt nicht anwändig.

Die Befreiung beantragt ferner die Ladung des Konsuls Hemmingen, Berlin und des Politikers Müller.

Bei dem weiteren Antrage der Verteidigung noch des verfeindeten Kriminallärmers auch nach dem Besitzer des Arztes vom Befreiungskampf und des Rechtmäßigkeitsgerichts darüber, daß der Generaldirektor Müller und dem Generaldirektorat verhandelt habe, während er jetzt aussagt, es wäre bestimmt, daß das damals nicht gegeben sei. Der Richter kritisiert, diese Auseinandersetzung den Plädoyer vorzuhaben. Darüber wird nochmals der Zeuge Dittmann vernehmen, der in allen drei Urteilen die gleiche Aussage wiederholt und mit allem Nachdruck betont, daß Ebert die ihm vom Zeugen Sirig in den Mund gelegte Auseinandersetzung nicht getragen habe. Möglicherweise sei das Ebert, wie seiner Zeit einen Zettel in der Hand gehabt habe, der ihm herunterfallen und wieder hinzugereicht worden ist.

Der Richter wieder geladenen Zeugen Sirig ist bei Auftritt nicht anwändig.

Die Befreiung beantragt ferner die Ladung des Konsuls Hemmingen, Berlin und des Politikers Müller.

Bei dem weiteren Antrage der Verteidigung noch des verfeindeten Kriminallärmers auch nach dem Besitzer des Arztes vom Befreiungskampf und des Rechtmäßigkeitsgerichts darüber, daß der Generaldirektor Müller und dem Generaldirektorat verhandelt habe, während er jetzt aussagt, es wäre bestimmt, daß das damals nicht gegeben sei. Der Richter kritisiert, diese Auseinandersetzung den Plädoyer vorzuhaben. Darüber wird nochmals der Zeuge Dittmann vernehmen, der in allen drei Urteilen die gleiche Aussage wiederholt und mit allem Nachdruck betont, daß Ebert die ihm vom Zeugen Sirig in den Mund gelegte Auseinandersetzung nicht getragen habe. Möglicherweise sei das Ebert, wie seiner Zeit einen Zettel in der Hand gehabt habe, der ihm herunterfallen und wieder hinzugereicht worden ist.

Der Richter wieder geladenen Zeugen Sirig ist bei Auftritt nicht anwändig.

Die Befreiung beantragt ferner die Ladung des Konsuls Hemmingen, Berlin und des Politikers Müller.

Bei dem weiteren Antrage der Verteidigung noch des verfeindeten Kriminallärmers auch nach dem Besitzer des Arztes vom Befreiungskampf und des Rechtmäßigkeitsgerichts darüber, daß der Generaldirektor Müller und dem Generaldirektorat verhandelt habe, während er jetzt aussagt, es wäre bestimmt, daß das damals nicht gegeben sei. Der Richter kritisiert, diese Auseinandersetzung den Plädoyer vorzuhaben. Darüber wird nochmals der Zeuge Dittmann vernehmen, der in allen drei Urteilen die gleiche Aussage wiederholt und mit allem Nachdruck betont, daß Ebert die ihm vom Zeugen Sirig in den Mund gelegte Auseinandersetzung nicht getragen habe. Möglicherweise sei das Ebert, wie seiner Zeit einen Zettel in der Hand gehabt habe, der ihm herunterfallen und wieder hinzugereicht worden ist.

Der Richter wieder geladenen Zeugen Sirig ist bei Auftritt nicht anwändig.

Die Befreiung beantragt ferner die Ladung des Konsuls Hemmingen, Berlin und des Politikers Müller.

Bei dem weiteren Antrage der Verteidigung noch des verfeindeten Kriminallärmers auch nach dem Besitzer des Arztes vom Befreiungskampf und des Rechtmäßigkeitsgerichts darüber, daß der Generaldirektor Müller und dem Generaldirektorat verhandelt habe, während er jetzt aussagt, es wäre bestimmt, daß das damals nicht gegeben sei. Der Richter kritisiert, diese Auseinandersetzung den Plädoyer vorzuhaben. Darüber wird nochmals der Zeuge Dittmann vernehmen, der in allen drei Urteilen die gleiche Aussage wiederholt und mit allem Nachdruck betont, daß Ebert die ihm vom Zeugen Sirig in den Mund gelegte Auseinandersetzung nicht getragen habe. Möglicherweise sei das Ebert, wie seiner Zeit einen Zettel in der Hand gehabt habe, der ihm herunterfallen und wieder hinzugereicht worden ist.

Der Richter wieder geladenen Zeugen Sirig ist bei Auftritt nicht anwändig.

Die Befreiung beantragt ferner die Ladung des Konsuls Hemmingen, Berlin und des Politikers Müller.

Bei dem weiteren Antrage der Verteidigung noch des verfeindeten Kriminallärmers auch nach dem Besitzer des Arztes vom Befreiungskampf und des Rechtmäßigkeitsgerichts darüber, daß der Generaldirektor Müller und dem Generaldirektorat verhandelt habe, während er jetzt aussagt, es wäre bestimmt, daß das damals nicht gegeben sei. Der Richter kritisiert, diese Auseinandersetzung den Plädoyer vorzuhaben. Darüber wird nochmals der Zeuge Dittmann vernehmen, der in allen drei Urteilen die gleiche Aussage wiederholt und mit allem Nachdruck betont, daß Ebert die ihm vom Zeugen Sirig in den Mund gelegte Auseinandersetzung nicht getragen habe. Möglicherweise sei das Ebert, wie seiner Zeit einen Zettel in der Hand gehabt habe, der ihm herunterfallen und wieder hinzugereicht worden ist.

Der Richter wieder geladenen Zeugen Sirig ist bei Auftritt nicht anwändig.

Die Befreiung beantragt ferner die Ladung des Konsuls Hemmingen, Berlin und des Politikers Müller.

Bei

Für den Weihnachtstisch!

Geschenke in Hülle und Fülle finden Sie überall am Gobenplatz 4 versuchen. Sie's vielleicht auch einmal entdeckt werden Sie sicherlich nicht sein Sie gehen dort für alle jung u. groß u. klein Vieles bringen Sie Ihnen noch sagen Aber bitte — tun Sie selber fragen Der Weg ist nicht weit und ist nicht lang Das zufrieden sein werden bis ich nicht bang Mein kleiner Verslein ist nun aus Das Weiter sagt —

„Tromplers Schnitzenhaus“

Eine kleine Inseraten-Serie wird jetzt kommen Ich glaube fast, daß Sie's bereits vernommen Täglich sieht sie an derselben Stelle Sie muß kaum eine halbe Elle Denn Inserate kosten Geld Es ist fast das teuerste in der Welt Erfolge sollen sie aber allen bringen Damals mutig und tapfer weiterirren Denn alle o. wollen wir weiterirren Doch es heißt — streben streben!

ACHTUNG!

Fachhandlung
Karl Stephan, Bad Ems
Bachstrasse 16

Verbinder das Nützliche mit dem Guten!
Als Weihnachts-Geschenk
empfehle meine guten Qualitäten in
Schuhwaren
für Jedermann. — Trotz der guten
Qualitäten nur billige Preise! —

Der neue PS Opel

Zweisitzer, offen Gm. 3900.—
Dreisitzer, offen 4600.—
Dreisitzer, Inneneuer-Limousine 5600.—
Lieferwagen mit geschl. Kastenaufbau 4200.—
Sämtlich mit Besch.-Licht- und Anlasser-Anlage,
compl. Bereifung und Zubehör.

Günstige Zahlungsbedingungen
Generalvertretung:
Automobilhaus Wilh. Möbus,
LIMBURG (Lahn).
Untere Grabenstr. 18. Telefon 67.

Günstige Zahlungsbedingungen
Generalvertretung:
Automobilhaus Wilh. Möbus,
LIMBURG (Lahn).
Untere Grabenstr. 18. Telefon 67.

Kriegerverein „Alemannia“

Samstag, den 19. Dezember 1924,
nachmittags 4 Uhr:

Weihnachtsfeier

für die Mitglieder unseres Vereins und
deren Familienangehörige

im Flöck'schen Saale.

Es lädt freundlich ein
DER VORSTAND.

Flottgehende Lebensmittelgeschäfte
w. lehe den

Commissionsweisen-Verkauf von frischen Gemüsen

übernehmen wollen, belieben sich an
Gemüsegrossanbau. Hainr. Weber, Baldinstein
zu wenden im ganzen Unter- und Oberlahnkreis

+ Kranke +

wiehl.
Blagen, Darm, Leber, Gallenstein, Bloren- und
Hosenleiden; Blumen, Brustschw. u. Asthmafelden;
Frauenkrankheiten, Bleichschw., Blutarmat, Weißschw.,
Weißschw.beschwerden; Sicht, Rheumatisches u. Ichthiose;
Herzleiden, Schwindelanfälle, Kopfschmerzen etc.;
Gelenks-, Zaderkrankheit, Arterienverengung;
Beinleiden, Flechten und Hautleiden
befreit sind, sollten

v. Scheid's
Homöopathie und Naturheil-Institut
Coblenz

Viktoriastrasse 23, 1. Etage
Ed. Viktoria- und Schloßstraße
neben Hotel Engels (Altstadt-Kaffee)
Telefon 2158

nicht unverdutzt lassen

Umfrage und
Ihr quantitative und qualitative Bestimmungen
Blut-, Spurum- und Stuhlausführungen
Homöopathie — Elektrotherapie — Naturbekämpfung
Kodip-Selbstheilung

Dixin

macht Die das
Waschen leicht —
es ist in Güte
unvergleichlich.

beim Waschen

Schauen und beim
Waschen ist es von
allergrößtem Nutzen!



Schönes Weih- nachtsgeschenk

Eisenbahn mit 3 im Schienen-
Tunnel, Schuppen, Bahn-
hof und sämtlichem Zubehör
preiswert zu verkaufen
Preis 70 Mark.

Bad Ems Römerstr. 87



Brieftaschen

Geldtaschen für Papier- und Hartgeld

Zigarren- und

Zigaretten-Etuis

Alle Arten

Hand-, Reise- und Schrankkoffer

Mädler- Koffer

Schmuckkästen

Nähkörbe

Reise-Necessaires

Manicures

Schreibmappen

Taschenlottolets

Einkaufsbeutel

Angebahnte Waren werden bis Weihnachten zurückgelegt.

Offenbacher Lederwaren

S. Kaufmann

Firmustr. 25, Coblenz

Filiale:

Gobenplatz 4

Uamentaschen

Besuchstaschen

Beuteltaschen

Tanztaschen

Einkaufsbeutel

Muster- Koffer

nach Angabe

Eisenbahner- Taschen

Musikmappen

Schulmappen

Schulranzen

Schüleretuis

Aktenmappen

Praktische Namenstags- und Weihnachtsgeschenke

von den einfachsten bis zu den elegantesten
Ausführungen.

Billigste Preise!

Schriftliche Heimarbeit (Neben erwerb)

Prospekt durch Vitalis-Verlag, München C 20



SINGER CO. NY. HANASCHINEN ACT. GES.

Coblenz, Löhrtz. 56/58.

Vertreter für

Bad Ems und Umgebung:

Alex Marschang, Oranienweg 3.

Prima Mast-

Ochsenfleisch

leicht gebraten,
per Pfund 70 Pf.
zu haben bei

Karl Dupp,
Bad Ems,
Metzger, Marktstr. 2.

Selbsttätige kupferne

Waschmaschine

mit Wassermotor, braucht
vom Wasserstrom ver-
bunden werden, billig zu
verkaufen. Zu besichtigen
bei Ernst Lotte, Vohne,
Ad. Schlupp, Nachf.
Bad Ems,
Coblenzerstrasse 24.

Freilige Versteigerung

Montag 15., 12., 4., Nachmittag
bis 3 Uhr haben ich in Bad
Ems-Vestbach zur Kreise
ausgestellt einen harten Zahlung
eines kleinen aufgestellten Acker-
pferd sowie Federholzwagen
versteigern.

Nikolaus Baitzel,

Fachbach.

Zum Weihnachtsfeste!

Christbaumständer

Mk. 1.10

Confektspritzen

Mk. 0.90, 1.10

Aussteckformen

zu 8 und 10 Pf.

Gebäck- und Brotkästen

sowie Gebäckhörbchen in jeder Preislage

Glasschüssel

mit 6 Komptotellerchen M. 2.15

Als praktische Geschenke empfehle ich ferner

Küchen- und Haushaltswaren

aller Art.

Wärmkrüge

mit gutem Verschluss p. St. 95 Pf.

A. ZORN, Bad Ems

Römerstrasse 85. Telefon 288.

Haushaltungsgeschäft :: Installation :: Klempner

Honig

(garantiert reines Natur-

produkt Postapothe. 9 Pf.

Nett. 10,50 Mk. frisch

zuschmelzen 10 Pf. mehr.

Wieverkäufer wollen

Pisse anfordern.

Herr. Olaf Jenbruns,

Imkerer

Bad Schwalbach 170.

Wattabetten

Stahlmatratzen, ausdruck-

barkeit direkt an Private

Ausstatt. 1. 3. 6. 9. frei. Eigen-

mobiliarfabrik Stoltz Iaarr.

Zu den bevorstehenden Feiertagen

empfiehle

Ia. Gänseleber-

pasteten (D.M. Tiere)

Ia. Salami in Dosen

Ia. Bächerlachs (D.

Oelardinen

Kronenhummer

Kräbse

Rollmops

Bismarckheringe

Mayonaise i. Gl.

Aaco, Lambertz-

Printen

Messer Tee

holl. Kacao

hochf. Kaffee

Citronat

Orangeat

Sultananen

f. Liköre

Kognac

Südwine

P. Vieck.

Bad Ems. Telefon 132

Niedriges der National

Bodenga Co.

Verkauf zu Originalpreisen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es ge-
fallen, unsere liebe, gute Mutter, Groß-
mutter, Schwester und Tante

Frau Reifert Ww.

im Alter von 65 Jahren zu sich in die
Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Kinder.

Niederlahnstein, Worms, Ohlen-
berg, den 9. Dezember 1924.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag
8.15 Uhr in Kempenau statt.

Hotel „Zum Löwen“, Bad Ems

Samstag, den 13. Dezember 1924

Schlachtfest

Verein für Bewegungsspiele 1923 Diez.

Zum am 14. Dezember 1924,
abends 8 Uhr im Hotel Viktoria statt-
findenden

Wintervergnügen

laden wir hiermit die passen en Mitgli-
der nebst Angehörigen herzlich ein.

Der Verstand,

Pelzwaren

nur eigenster Fabrikation

in grösster Auswahl in bekannt erstklassigsten
Qualitäten bei niedrigen Preisen.

V. Traxel, Pelzwarenfabrik, Coblenz, Rheinstraße 34.

Das beste Weihnachtsgeschenk ist ein gutes Buch

Buchhandlung J. Buet

Diez, Altstadtstraße 7.

Phosphorit

zu kaufen gesucht.

Off. u. D. 4235 an die Ge-
schäftsstelle Dieter.

Dieter

Stadtteil

Stadtteil